



Quartal:

4/2019: Sept - Dez

Erstellende Person:

Theo Tröndle

Einbezogene Datenquellen:

<https://statistik.arbeitsagentur.de/Statistikdaten/Detail/201911/arbeitsmarktberichte/monatsbericht-monatsbericht/monatsbericht-d-0-201911-pdf.pdf>

Inhalt

Allgemeine Entwicklungen am Arbeitsmarkt in der Bundesrepublik Deutschland	- 1 -
Ausbildungsmarkt	- 1 -
Bewerberzahlen	- 1 -
Einsatz der arbeitsmarktpolitischen Instrumente	- 2 -
Aktivierung und berufliche Eingliederung	- 2 -
Berufliche Weiterbildung	- 2 -
Schlussfolgerungen für die Arbeit der Trägerstelle und der Standorte	- 3 -

Allgemeine Entwicklungen am Arbeitsmarkt in der Bundesrepublik Deutschland

Die deutsche Wirtschaft ist im dritten Quartal leicht gewachsen und entging damit einer Rezession. Es ist ungewiss, ob die Tal-sohle bereits durchschritten ist und eine allgemeine Belebung stattfindet, denn die außenwirtschaftlichen Risiken bleiben weiterhin bestehen. Die verbesserte Stimmung der deutschen Unternehmen gibt hier Grund zur Hoffnung, denn sie

bewerten ihre aktuelle Lage etwas besser und blicken weniger pessimistisch in die Zukunft. Der Arbeitsmarkt zeigt sich weiterhin robust. Das Wachstum der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung setzt sich fort, wenn auch nicht mehr so stark wie im vergangenen Jahr. Allerdings wird die gemeldete Nachfrage nach neuen Mitarbeitern deutlich schwächer.

Ausbildungsmarkt

Bewerberzahlen

Der Ausbildungsmarkt ist im Zeitraum von Oktober bis Dezember, im sogenannten „fünften Quartal“, noch deutlich in Bewegung. Viele junge Menschen suchen noch eine Ausbildungsstelle zum sofortigen Beginn. 25.900 Bewerberinnen und Bewerber und damit 51 Prozent der insgesamt 50.500 im „fünften Quartal“ auf Ausbildungsuche befindlichen gemeldeten Be-

werberinnen und Bewerber waren im November 2019 noch unversorgt. Das waren 800 weniger als ein Jahr zuvor (-3 Prozent).

Um vor allem junge Menschen mit Schwierigkeiten beim Einstieg ins Berufsausbildungssystem praxisnah zu unterstützen, werden von der Wirtschaft betriebliche Einstiegsqualifizierungen (EQ) bereitgestellt und von der Arbeitsverwaltung geför-



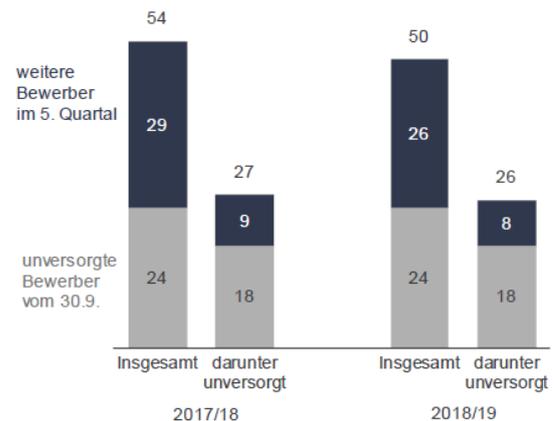
dert. Im November 2019 befanden sich nach vorläufigen, hochgerechneten Daten 8.000 junge Menschen in einer Einstiegsqualifizierung. Das waren 2.200 weniger als im November des letzten Jahres (-22 Prozent). 2.400 gemeldete Stellen für Einstiegsqualifizierungen waren im November noch unbesetzt.

Förderungsbedürftige junge Menschen und deren Ausbildungsbetriebe können darüber hinaus während einer betrieblichen Berufsausbildung mit dem Instrument der Assistierte Ausbildung unterstützt werden, damit die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen werden kann. Die Förderung kann auch eine vorgeschaltete Phase zur Ausbildungsaufnahme enthalten. Hilfestellung gibt es zum Beispiel bei Lernschwierigkeiten in der Fachtheorie und der Fachpraxis, bei sprachlichen Defiziten oder bei Problemen im Betrieb oder im sozialen Umfeld. Im November 2019 nahmen, nach vorläufigen, nicht hochgerechneten Daten, 9.600 junge Menschen

an einer Maßnahme der Assistierte Ausbildung teil.

Bewerber des 5. Quartals, darunter unversorgte am 30.9. und Bestandsabbau im 5. Quartal

in Tausend
Deutschland
November 2018 und 2019



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Einsatz der arbeitsmarktpolitischen Instrumente

Aktivierung und berufliche Eingliederung

Mit Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung können Ausbildungssuchende, von Arbeitslosigkeit bedrohte Arbeitssuchende und Arbeitslose eine individuelle Förderung erhalten, die ihre passgenaue Eingliederung unterstützt. Diese Maßnahmen können bei einem externen Träger, der durch eine fachkundige Stelle zugelassen ist, oder bei einem Arbeitgeber durchgeführt werden.

Mit 216.000 Personen befand sich im November 2019 knapp ein Viertel der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an aktiver Arbeitsmarktpolitik im Bereich der Aktivie-

rung und beruflichen Eingliederung. Das waren 13.000 mehr als ein Jahr zuvor (+6 Prozent). Davon haben 17 Prozent an Maßnahmen in Kostenträgerschaft der Arbeitslosenversicherung teilgenommen und 83 Prozent an Maßnahmen, die aus Mitteln der Grundsicherung für Arbeitssuchende finanziert wurden.

Berufliche Weiterbildung

Die Förderung der beruflichen Weiterbildung leistet einen wichtigen Beitrag zur Deckung des Fachkräftebedarfs und zur Prävention von längerfristiger Arbeitslosigkeit. Mehr als die Hälfte der Arbeitslosen



verfügen über keine abgeschlossene Berufsausbildung – in der Grundsicherung für Arbeitsuchende sind es sogar zwei Drittel. Die schnellen technischen und gesellschaftlichen Entwicklungen erfordern zudem ein ständiges Weiterlernen. Daher ist die berufliche Qualifizierung durch den Erwerb von Teilqualifikationen oder Berufsabschlüssen ein fester Bestandteil der Instrumente aktiver Arbeitsmarktpolitik. Im November 2019 haben 170.000 Personen an einer beruflichen Weiterbildungs-

maßnahme³⁶ teilgenommen. Das waren 18 Prozent aller Teilnehmenden an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik. Die Zahl der Geförderten hat im Vergleich zum Vorjahr um 7.000 Personen zugenommen (+4 Prozent). 66 Prozent der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Weiterbildungsmaßnahmen wurden aus Mitteln der Arbeitslosenversicherung gefördert.

Schlussfolgerungen für die Arbeit der Trägerstelle und der Standorte

In der Breite sind die Auswirkungen des Qualifizierungschancengesetzes (QCG) auf die öffentlichen Beruflichen Schulen in BW immer noch nicht absehbar. Wir beobachten Entwicklungen, die sich sukzessive in der Umsetzung des QCG durch die örtlichen Arbeitsagenturen ergeben und die uns bzw. die öffentlichen Beruflichen Schulen vor neue Herausforderungen stellen:

Die regionalen Arbeitsagenturen/ Jobcenter melden einen steigenden Bedarf an zertifizierten Bildungsstandorten. Die GTS wirbt offensiv für eine Erhaltung und Erweiterung der Matrix mit ihren zertifizierten Maßnahmen.